



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Januar 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Leitmuscheln.** Was das für Dinge sind, wird wohl vielen Lesern noch unbekannt sein. Wenn ein Brunnengraber irgendwo in der Erde eine alte Waffe oder Afschurne oder Münzen oder einen alten Mosaikfußboden findet, so hat er — Leitmuscheln gefunden. Das ist nun freilich nicht buchstäblich zu nehmen, denn es sind ja keine Muscheln, was er gefunden hat. Aber buchstäblich darf die erste Sylbe genommen werden, denn der Brunnengraber oder vielmehr der Alterthumsforscher, dem er die Dinge bringt, wird dadurch geleitet. Worauf denn? Auf welt- und culturgeschichtliche Vermuthungen und Schlüsse. Solche Funde beleben oft mit einem hellen Lichte einen weiten Umkreis. Durch dieselben kann die Dertlichkeit eines ehemaligen Kampfes, die Lage einer untergegangenen Stadt, die Grenzen des Vordringens eines Eroberungsvolkes festgestellt werden. Was hier dem Geschichtsforscher dergleichen Alterthümer leisten, das leisten dem Erdgeschichtsforscher Muscheln, nämlich Versteinererte; aber nicht bloß Muscheln, sondern auch andere thierische und pflanzliche Ueberreste. Nur meistens thun es allerdings versteinerte Muscheln und Schneckengehäuse. Weil nun aber auch andere Versteinerungen solcher Leiter sind, so sagt man in neuerer Zeit lieber Leitfossilien (zu deutsch Leitversteinerungen). Aber nicht jede alte Münze, nicht jede Versteinerung leitet gleich bestimmt und sicher.

Ein Topf mit alten römischen Münzen sagt zunächst bloß, daß auf dem Plage oder in der Nähe einstmal eine römische Niederlassung gewesen sein mag. Aber zu welcher Zeit? Dies sagen nur alle Münzen übereinstimmend, wenn sie alle von gleichem Gepräge sind. Sind sie von ungleichem Gepräge und tragen sie die Brustbilder verschiedener Fürsten, so geben bloß die Münzen mit dem neuesten Gepräge einen Aufschluß über die Zeit der mutmaßlichen Niederlassung. Fänden wir nun in den verschiedensten von einander entfernten Ländern Münzen von gleichem Gepräge, so dürften wir mit Fug und Recht schließen, daß an allen diesen Orten gleichzeitig römische Niederlassungen bestanden hätten. — So können uns solche alte Münzen zu geschichtlichem Verständniß einer Gegend leiten. Genau denselben Dienst leisten nun die Versteinerungen.

Wenn wir z. B. überall auf der Erde in den Schieferthonschichten der Steinkohlenformation Abdrücke theils von denselben, theils wenigstens von sehr nahe verwandten Pflanzenarten finden, so dürfen wir daraus den Schluß ziehen, daß damals — nach Humboldt's Schätzung vor etwa 7 Mill. Jahren — überall auf der Erde ziemlich die gleichen klimatischen Verhältnisse geherrscht haben. Wenn wir ferner z. B. in den ältesten versteinungsführenden Schichten der Grauwacke, wo dieselben auch immer untersucht worden sein mögen, stets Versteinerungen von einer sonderbaren — den Krebsen zunächst stehenden — Thierfamilie finden, welche sich schon in der nächst jüngeren Steinkohlenformation wiederfinden, und wir treffen dann diese Versteinerungen in einer bisher noch nie untersuchten, vielleicht in einem neu entdeckten Lande liegenden Gebirgsschicht an, so werden wir dadurch zu dem Schluß geleitet, daß diese Gebirgsschicht zu der Grauwackenformation gehöre, d. h. in derselben Erdperiode, wie diese, gebildet sei.

Dieses Auftreten gewisser Versteinerungen leitet viel sicherer auf die Erkennung der gleichalterigen, wenn auch weit von einander entlegenen, vielleicht durch Meere getrennten Schichten als die übrige Beschaffenheit der Gesteine derselben; weil die letzteren bei den Schichten derselben Bildungsperiode oft sehr verschieden ist, da die Bildung unter sehr mannichfaltigen Umständen stattfinden konnte. Wo immer wir in einer Felschicht die Arten der Muschelgattung *Cardinia* finden, da können wir sicher sein, eine Schicht der untersten Abtheilung der Suraformation, vor uns zu haben.

Wir begreifen nun vollkommen, wie wichtig für das Studium der Erdgeschichte die Kenntniß der Leitfossilien ist, und wie treffend man die Versteinerungen die „Denkmünzen“ der Schöpfung genannt hat. Da die Zahl der Freunde dieses Studiums täglich wächst und mit ihr die Zahl der Lehrbücher der populären Geologie, so fühlte ich mich zu obigen kurzen Erläuterungen veranlaßt, welchen ich noch die vielleicht manchem Leser erwünschte Bemerkung anknüpfe, daß das streng unter wissenschaftlicher Leitung stehende „Mineralien-Comptoir in Heidelberg“ in neuester Zeit verkäufliche Sammlungen der wichtigsten Leitfossilien aller Formationen und derjenigen lebenden Arten, welche mit jenen zum Studium der Altersfolge der Gebirgsschichten dienen, vorrätzig hält.

Inserate.

Öffentliche Vorladung.

Nachstehende Personen:

- 1) Der Schornsteinefeger Joseph Jeremias Bernhard Schmidt, ein Sohn der Schornsteinefeger Thaddäus Schmidt'schen Eheleute, geboren zu Grünberg den 19. März 1810, seit 1832 verschollen (Vermögen circa 60 Thlr.);
- 2) der Schuhmachergeselle Anton Joseph Reichelt, geboren zu Krotoczyn am 9. Februar 1771, ein Sohn der Bürger Franz Reichelt'schen Eheleute aus Krotoczyn (Vermögen 233 Thlr. 15 Sgr. 3 Pfg.);
- 3) der Tuchmachergeselle Johann Friedrich Wilhelm Hofrichter, geboren am 25 Juni 1798, ein Sohn des Bürgers und Tuchmachermeisters Johann Gottlob Hofrichter und dessen Ehefrau Johanne Glenore geborene Walter von Grünberg, seit 1833 verschollen, (Vermögen circa 30 Thlr.);
- 4) der Schuhmacher Johann August Winter aus Nettschütz (Kreis Freistadt) geboren am 14. August 1808 zu Grünberg, ein Sohn des Tuchmachergesellen Johann Gottfried Winter und dessen Ehefrau Maria Elisabeth geborene Schulze von Grünberg, welcher sich im Januar 1847 aus Nettschütz entfernt hat, (Vermögen 19 bis 20 Thlr.);
- 5) der durch das Erkenntniß des ehemaligen Gerichts-Amtes der Dalsauer Güter vom 16. September 1845 für blödsinnig erklärte Johann August Linder (auch Lindner genannt) aus Reihe bei Glogau, geboren am 1. October 1820 zu Reihe, ein Sohn des dortigen Häuslers Heinrich Linder und dessen Ehefrau Anna Rosina geborene Wer, verschollen seit Ende August 1846, (Vermögen circa 47 Thlr. und die Häuslerstelle Reihe No. 11.);
- 6) der Müllergeselle Carl Julius Ferdinand Krause aus Görlich, geboren den 3. September 1819, zu Görlich, ein Sohn des am 7. Mai 1848 zu Görlich verstorbenen Bürgers Johann Krause und seiner Ehefrau Johanne Christiane geborene Ullmann, seit 1845 verschollen, (Vermögen 37 bis 38 Thlr.);
- auf deren Todeserklärung angetragen ist, sowie deren etwaige unbekante Erben und Erbennehmer, ferner die unbekannt Erben, Erbeserben und Erbennehmer folgender Personen:
 - 7) des zu Lawaldau am 31 August 1854 verstorbenen Einwohners und Invaliden Christian Schütze (Nachlaß 2 bis 3 Thlr.);
 - 8) des am 31. Mai 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Dienstknechtes Carl Ernst Hoffmann aus Hartliebzdorff (Kreis Löwenberg), ein Sohn der dortigen Einwohner Johann Gottlieb Hoffmann'schen Eheleute, (Nachlaß circa 3 Thlr.);
 - 9) des am 18. Juni 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Töpfergesellen Johann Friedrich Wilhelm Schulze aus Bobersberg, geboren am 24. October 1809, außerehelichen Sohnes der zu Christianstadt verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Schulze aus Vorwerk Bobersberg (Nachlaß circa 3 Thlr.);
 - 10) des am 4. April 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Dienstknechtes Johann Henkel aus Schweinitz (Nachlaß circa 9 Thlr.);
 - 11) der am 9. December 1855 zu Grünberg im Alter von einigen 80 Jahren verstorbenen unverehelichten Maria Maluche aus Saabor, (Nachlaß unter 1 Thlr.);
 - 12) des am 23. December 1855 zu Pritttag verstorbenen Dienstknechtes Johann Christian Padezki aus Croissen, geboren am 30. December 1821, außerehelichen Sohnes der am 3. März 1826 verstorbenen unverehelichten Johanne Louise Padezki, (Nachlaß unter 1 Thlr.);
 - 13) der am 4. Januar 1856 zu Ober-Nieder-Leifersdorff (Kreis Goldberg) verstorbenen Auszüglerin Helene Junge, (Nachlaß circa 4 Thlr.);
 - 14) des am 7. April 1856 zu Goldberg verstorbenen Gedingehäuslers Gottlieb Peidler aus Armenruh bei Goldberg, (Nachlaß 3 bis 4 Thlr.);
 - 15) der am 1. October 1855 zu Stadt Schlama (Kreis Freistadt) verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Ludwig, geboren am 24. April 1813 zu Kossarzewo, unehelichen Tochter der unverehelichten Christiane Ludwig aus Grünberg (Nachlaß circa 12 Thlr.);
 - 16) der am 24. Januar 1854 zu Schönbrunn (Kreis Freistadt) verstorbenen verwittweten Einwohner Martin, Anna Rosina geborene Kullenbach aus Schönbrunn, (Nachlaß 1 Thlr. 26 Sgr. 9 Pfg.);
 - 17) der am 10. Februar 1856 in einem Alter von 65 Jahren zu Eckartswaldau verstorbenen Wittwe des Einwohner Friedrich Wilhelm Reihn, Anna Rosina geborene Reiche aus Eckartswaldau (Kreis Sprottau), (Nachlaß 2 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg.);
 - 18) des am 5. November 1853 zu Naumburg a. B. in einem Alter von 74 Jahren verstorbenen Schmiedemeisters Gottfried Vater aus Modlau bei Bunzlau, (Nachlaß 8 Thlr. 9 Sgr.);
 - 19) des ehemaligen Dienstabruers Carl Joseph Herrmann aus Mühlbach bei Priebus, welcher durch Erkenntniß des königlichen Kreis-Gerichtes zu Sagan vom 13 Juni 1853 für todt erklärt worden ist, (Nachlaß 12 Thlr. 27 Sgr. 11 Pfg.);
 - 20) des am 18. November 1853 zu Steinweg-Speergasse bei Liegnitz verstorbenen Einwohners und Kostgängers Carl von Thielau, eines Sohnes des zu Kroitsch bei Liegnitz verstorbenen Gutsbesizers Florian von Thielau, (Nachlaß 5 Thlr. 17 Sgr. 3 Pfg.);
 - 21) der am 4. October 1853 zu Stifts-Altlaß bei Parchwitz (Kreis Liegnitz) verstorbenen Häuslerauszüglerwittwe Beyler, Barbara Elisabeth geborene Herschel, früher verwittweten Schmidt Stein, (Nachlaß 35 Thlr. 8 Sgr. 2 Pfg.);
 - 22) der am 24. Juli 1854 im Dorfe Royn bei Liegnitz im Gemeindearmenhause verstorbenen unverehelichten Juliane Elisabeth Möge, früher zu Diezdorff (Kreis Neumarkt) im Dienst, außerehelichen Tochter der Juliane Elisabeth Möge zu Royn, später verhehlchten Häusler Carl Langner, am 2. Mai 1828 zu Royn geboren (Nachlaß 13 Thlr. 18 Sgr. 5 Pfg.);
 - 23) des am 12. April 1856 zu Neuguth (Kreis Lüben) verstorbenen Schneiders Johann Gottfried Schubert, (Nachlaß 8 Thlr. 14 Sgr. 10 Pfg.);
 - 24) des durch Urtheil des königlichen Kreis-Gerichtes zu Görlich vom 26. Mai 1856 für todt erklärten, am

13. December 1778 geborenen Carl Gottlieb Pöbig, eines Sohnes der Bürger und Weißbäckers Johann Gottfried Pöbig'schen Eheleute aus Reichembach, (Nachlaß circa 13 Thlr.);
- 25) des am 5. Juli 1856 erschossen gefundenen Jägers Johann Gottlieb Müller aus Markersdorff (Kreis Görlitz) geboren den 4. Januar 1837, außerehelichen Sohnes der vermittwet gewesenen Kießling, Anna Rosina, geborene Müller aus Kenzersdorff, (Nachlaß circa 8 Thlr.);
- 26) des am 23. Juli 1856 zu Grünberg verstorbenen vermittweten Maurergeselle Keller, Anna Elisabeth, geborene Dallwitz, (Nachlaß circa 40 Thlr.);
- 27) der am 19. October 1855 zu Altstirnz bei Glogau verstorbenen Auszüglerwitwe Anna Elisabeth Adam geborene Fendler, früher vermittwet gewesenen Weigt, (Nachlaß 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg.);
- 28) der am 6. Mai 1856 zu Saabor verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Pauline Walter, geboren am 1. October 1833, einer Tochter des Schneiders Christian Walter und seiner Ehefrau Anna Rosina geborene Brusse aus Saabor, (Nachlaß circa 3 Thlr.);
- 29) der am 27. November 1856 zu Schmottseiffen (Kreis Löwenberg) verstorbenen unverehelichten Häuslerauszüglerin Barbara Lange, (Nachlaß 2 Thlr. 27 Sgr.);

werden hiermit aufgefordert, sich in dem auf
den 16. Juli 1858 B.-M.
9 Uhr

vor dem Königl. Kreisgerichts-Rath Rosenstiel an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine, oder in der Re-

gistratur des Gerichtes vor diesem Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigen Falles:

- a. gegen die unter No. 1—6 inclusive genannten Verschollenen auf Todeserklärung erkannt werden wird,
- b. die unbekanntes Erben resp. Erbeserben und Erbnehmer der unter No. 7—29 aufgeführten Personen aber mit ihren Erbansprüchen auf deren Nachlässe präcludirt und die Nachlässe den sich legitimirenden Erben, eventuell dem Fiscus zur freien Disposition verabsolgt werden und der nach erfolgter Präclusion sich meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen der gemeldeten Erben resp. des Fiscus anzuerkennen schuldig, auch von ihnen weder Rechnungslegung nach Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von dem betreffenden Nachlasse vorhanden, zu begnügen verbunden ist.

Grünberg, den 10. September 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der sub No. 42 zu Kühnau belegenen, dorfgerichtlich auf 1057 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg. abgeschätzten Kutschernahrung, deren Besitztitel auf Johann Christoph Schreck, der mit seiner verstorbenen Ehefrau in Gütergemeinschaft gelebt hat, berichtigt ist, steht ein Bietungstermin auf

den 11. Februar 1858
Vorm. 11 Uhr

im hiesigen Gerichtshause an.
Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau einzusehen.

Zu diesem Termine werden die unbekanntes Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion mit ihren etwaigen Ansprüchen vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 29. September 1857.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Viertelbauer Johann Carl August Schulz zu Schertendorf gehörigen Grundstücke:

- a) der Häuserstelle nebst Zubehör Nr. 176 zu Schertendorf, abgeschätzt auf 575 Thlr.;
- b) der hinter Lanßig belegenen Grünberger Bürgerwiese Nr. 194, abgeschätzt auf 112 Thlr.;
- c) des sub Nr. 824 von den Aeckern der Stadt Grünberg eingetragenen, an der Schertendorfer Grenze belegenen sogenannten weiten Mühlstücks, abgeschätzt auf 167 Thlr. 15 Sgr.;

steht ein Bietungstermin auf
den 11. März 1858 B.-M.
11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 10. November 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Am 6. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 1te Nummer der **Ziehungsliste für 1858.** Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

Anhalt-Cöthen.		Seite	Preussen.		Seite
Herzogl. Anhalt-Cöthensche Landrentenbriefe	6		Kur- und Neumärkische Pfandbriefe	5	
Bayern.			Münster-Hammer Eisenbahn-Prioritätsobligationen	6	
Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Loose	5	Sachsen.			
Belgien.			Königl. Sächsische 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1842	2	
Brüsseler 7 Mill. frs. Anleihe von 1835	6	Königl. Sächsische 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1851	2		
Hamburg.			Restanten des Sächsischen Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Vereins	4	
Hamburger Feuerkassen-Staats-Anleihe von 1842	4	Schweden.			
Norwegen.			4% Anleihe der Hypothekenkasse der Schwed. Bergwerksbesitzer von 1835	5	
4% Norwegische Staats-Anleihe von 1848	5	Anleihe des Hypothekenvereins der schwedischen Provinz Oerebro	6		
Norwegische Hypothekenbank-Obligationen	5				
Oesterreich.					
Fürstlich Esterhazy'sches Lotterie-Anlehen	2				
Oesterreichisches Lotto-Anlehen d. d. 4. März 1854	6				
Mailand-Monza-Como-Eisenbahn-Obligationen	6				
Ältere Oesterreichische Staatsschuld	6				

Bekanntmachung.

Im Kammerei-Dorwalde werden
Mittwoch den 13. d. M. früh 9 Uhr
bei der Dderfischerei

100 Klastern

eichen und pappel Stockholz meißbi-
tend verkauft werden.

Das Königliche Seehandlungs-In-
stitut beabsichtigt, eine zu den Borker
Gütern gehörige, auf dem linken Oder-
ufer bei Tschierzig belegene Acker-
und Wiesenparzelle von zusammen 9
Morgen 64 Quadratruthen Fläche im
Wege der öffentlichen Licitation zu ver-
äußern. Hierzu habe ich im Auftrage
der General-Direction des Seehand-
lungs-Instituts einen Termin auf den
**28. Januar 1858 Vormit-
tags 9 Uhr**

im Heine'schen Gasthose in Tschierzig
anberaumt und lade Kauflustige
dazu mit dem Bemerkten ein, daß die
Bietungsbedingungen in meinem Ge-
schäftslokale eingesehen werden können,
auch der Gerichtsschulz Herr Hahn in
Tschierzig bereit ist, Kauflustigen das
Grundstück vorzuzeigen und nähere Aus-
kunft zu ertheilen

Züllichau, den 30. December 1857.
Der Rechts-Anwalt Justizrath
Krause.

Geräucherte Gänsebrüste
empfehl billigt **Eduard Seidel.**

Für die Kinderbewahr-Anstalt gingen ferner
ein: Herr Kaufmann N. N. 1 Thlr., Herr
Realschuldirektor Dr. Brandt 1 Thlr. und Herr
Justizrath Neumann 1 Thlr., beide zur Ablösung
der Neujahrsgratulation. Von einem dürftigen
Familienvater 5 Sgr., von Fräulein P. 15
Sgr., von Frau Bäckerin P. 3 Schürzchen
und 2 Meßen Bohnen, Frau Director Brandt
Belleidungsgegenstände, Fräulein N. 2 wattirte
Taschen, Frau Kaufmann N. wollene Hauben,
Handschuhe und Shawls, Frau Posamentier
Fitze beßgl., Frau Kaufmann Helbig Spielzeug.
Allen Gebern sei recht herzlich Dank gesagt.
Ueber die Vertheilung der Belleidungsgegen-
stände unter die Pflanzlinge der Kinderbewahr-
Anstalt später das Nähere. **Sarth.**

Synagogen-Gemeinde.

Sonabend den 9. d. M. Vormittag
10 Uhr Predigt. Der Vorstand.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 10. Januar Vormit-
tag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Braunkohlen

fährt für das gewöhnliche Lohn
Eduard Seidel.

Louis Schmidt,
Pfefferküchler und Conditor
aus Frankfurt a. O. und Berlin.

Indem ich meine Ankunft zum bevorstehenden Markt hiermit ergebenst an-
zeige, bemerke ich nur, daß ich auch diesmal alle beliebten Artikel meines Faches
in bester Qualität vorrätzig halten und für prompteste und billigste Bedienung
besorgt sein werde; daher ich den geehrten Bewohnern Grünbergs mich bestens
empfohlen halte und um die mir bisher zugewandte schätzbare Gunst auch
diesmal bitte. Mein Stand ist mit meiner ganzen Firma versehen und No.
32 Budenstand No. 32.

Hochachtungsvoll

Louis Schmidt

aus Frankfurt a. O. und Berlin.

NB. Um Irrthum zu vermeiden, bitte ich das geehrte Publikum ergebenst,
genau auf die alte Firma: **Louis Schmidt,** zu achten, da sich mehrere dieser
Firma am Platze befinden.

Im Verlage von Eduard Leibrock in Braun-
schweig ist erschienen und bei W. Levysohn
in Grünberg vorrätzig:

Kelch, C. A., (Pastor zu Braun-
schweig). Ueber den phisischen
Ursprung und Entwickelungs-
gang der Religion. br. 1/3 Thlr.

Das liter. Centralblatt sagt darüber: „Eine
bei geringem Umfange, höchst interessante, von
umfassender und durchdringender Kenntniß der
einschlagenden Forschungen zeugende Arbeit, welche
die Frage nach dem Orte der Religion in der
menschlichen Seele ihrer Lösung wirklich näher
bringt. Wir empfehlen die Abhandlung Allen,
die sich für die tiefere und reinere Lösung der
hochwichtigen Frage interessieren.“

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 15. Decbr. 1857. Mühlenbauergeb.
J. C. Becker eine T., Joh. Louise Emilie. — Den
17. Lithograph G. A. Schwarz eine T., Emma
Clara Wilhelm. — Den 21. Fleischerinfr. A.
H. T. Uhlmann ein S., Gust. Albert. — Den
24. Tuchfabrik. S. W. Hartmann eine T.,
Carol. Marie Emilie. — Den 26. Einw. J.
G. Art eine T., Emilie Bertha u. eine todt-
gebore. Tochter. — Den 28. Kunstgärtner J.
A. Fendler ein S., Fried. Otto Wolph. — Den
29. Tuchfabrik. H. J. Wehlaet ein S., Jul.
Heinr. — Den 31. Tuchfabrik. C. E. Dartsch
eine T., Paul. Mathilde Emma. Zimmermann
C. F. Apelt zu Heinersdorf eine T., Emilie
Auguste.

Gestorbene.

Den 30. Decbr. 1857. Des Tuchfabrik.
C. G. Girth T., Paul. Henr. 3 J. 10 M.
10 T. (Brustkrankheit) — Den 1. Jan. 1858.
Des Tagearb. G. Franke in Wittgenau Chef.
Joh. Eleonore geb. Sporn 32 J. 7 M. 7 T.
(Wochenbette.) Des Einw. J. G. Art T.,
Emilie Bertha 6 T. (Schwäche). — Den 5.
Des Mauergerl. C. J. N. Molch T., Marie
Emilie 6 M. 15 T. (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntage nach Epiphan.)
Vormittagspr.: Herr Kandidat Strube.
Nachmittagspr.: Hr. Kreis-Vic. Lic. Bernstein

**Kirchenbuch zum evangel. Got-
tesdienste, in Gebeten, Lehre und
Liedern, nach den Agenden der christl.
Kirchen Augsb. Confession, neu ge-
ordnet von Heinrich Thiele, Hof- u.
Domprediger zu Braunschweig. gr.
8. Velinpap. (480 S.) br. 1 1/2 Thlr.**

Alle evangel. Geistlichen machen wir auf
dieses reichhaltige und für alle vorkommende
Fälle des Gottesdienstes ausreichende Kirchen-
buch besonders aufmerksam.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 4. Januar.			Sörliß, den 31. Dezember.			Sorau, den 31. Dezember.		
	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. pf.
Weizen	2	15	8	2	20	6	2	8	9
Roggen	1	12	10	1	17	6	1	15	13
Serfte, große . . .	1	16	14	1	15		1	17	6
= kleine	1	4	2	1	7	6	1	6	3
Hafer	2	16	15	2	22	6	2	15	
Erbßen									
Hirse			10	14		10			
Kartoffeln		12							
Heu, d. Str.		28	26						
Stroh, d. Sch. . . .	4	15	4						